



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft
Dresden

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.224.414,00		3.051.330,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.330.088,56		63.355.471,20	
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	85.076.308,00		89.417.036,00	
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	81.036.544,00		87.281.163,00	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	8.954.012,00		9.896.719,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.806.476,00		6.548.796,00	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.696.043,04	265.899.471,60	15.235.419,10	271.734.604,30
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93		2.178.575,93	
2. Beteiligungen	57.866,27		57.866,27	
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	306.560,63	2.543.002,83	2.024.435,68	4.260.877,88
		271.666.888,43		279.046.812,18
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.979.920,23		9.620.119,20	
2. Unfertige Erzeugnisse	6.219,08		17.849,35	
3. Waren	5.425,80		6.471,26	
4. Geleistete Anzahlungen	766,89	8.992.332,00	183,62	9.644.623,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.901.941,42		2.699.121,18	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.361.792,40		42.124.909,99	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	339.683,93		262.290,66	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	462.266,44	44.065.684,19	461.637,29	45.547.959,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		1.801.432,03		2.415.232,02
		54.859.448,22		57.607.814,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		46.327,81		60.027,18
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		155.938,00		0,00
E. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG		310.984,54		1.466.203,75
		327.039.587,00		338.180.857,68

Passiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.188,12		51.129.188,12
II. Kapitalrücklage		137.638.003,56		137.638.003,56
III. Gewinnrücklagen				
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14		49.152.467,14	
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36		20.662.777,36	
3. Andere Gewinnrücklagen	485.263,00	70.300.507,50	485.263,00	70.300.507,50
		259.067.699,18		259.067.699,18
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.994.001,00		3.107.332,13
2. Sonstige Rückstellungen		22.725.446,34		21.847.781,42
		25.719.447,34		24.955.113,55
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.151.090,41		4.568.659,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.405.371,04		17.963.344,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.585.866,66		13.850.977,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		232.554,89		183.397,60
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.584.219,93		6.368.129,03
– davon aus Steuern EUR 647.979,57 (i. Vj. EUR 601.121,98) –				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 45.193,16 (i. Vj. EUR 57.222,57) –				
		31.959.102,93		42.934.507,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.293.337,55		11.223.537,53
		327.039.587,00		338.180.857,68

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	139.582.848,73		135.139.278,57	
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-11.630,27		8.559,85	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.272.059,66		2.202.785,89	
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.074.150,78	146.917.428,90	3.882.131,66	141.232.755,97
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.158.144,33		-26.895.550,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.848.883,44	-58.007.027,77	-29.234.699,95	-56.130.250,83
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-66.070.292,12		-64.217.821,50	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 2.288.442,82 (i. Vj. EUR 2.427.620,64) –	-15.222.748,83	-81.293.040,95	-15.115.825,50	-79.333.647,00
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.306.575,35		-25.711.694,98	
b) auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungs- bildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	-1.155.219,21	-26.461.794,56	0,00	-25.711.694,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.899.630,15		-17.793.681,21
9. Erträge aus Beteiligungen		30,00		30,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		416.977,55		545.489,14
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		38.614,72		151.931,37
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 11.512,93 (i. Vj. EUR 21.483,72) –		16.101,49		26.183,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 358.792,64 (i. Vj. EUR 954.365,38) – – davon an verbundene Unternehmen EUR 39.851,49 (i. Vj. EUR 117.607,42) –		-608.163,24		-1.355.994,84
14. Ergebnis nach (Ertrags-) Steuern		-37.880.504,01		-38.368.878,82
15. Sonstige Steuern		-260.676,14		-278.999,36
16. Erträge aus Verlustübernahme		38.141.180,15		38.647.878,18
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0,00

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „DVB AG“ genannt) mit Sitz in Dresden wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Dresden unter Nummer HRB 8213 geführt.

Die DVB AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der DVB AG ist nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des D-Mark-Bilanzgesetzes (DMBilG) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt.

Die im Vorjahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Im Rahmen der Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) hat es eine Ausweisänderung bezüglich der Umsatzerlöse und der sonstige betriebliche Erträge gegeben. Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich, werden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen erfolgen „pro rata temporis“.

Soweit die aktivierten Vermögensgegenstände hergestellt werden, enthalten die Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten sowie die auf die Herstellung entfallenden Abschreibungen des Anlagevermögens.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 (netto) wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel linear abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz/Entflechtungsgesetz sowie sonstige Zuschüsse, welche dem ÖPNV dienen, werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Anlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

Unter **Finanzanlagen** sind Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungsansprüchen und aus Termingeldern unter dem Posten sonstige Ausleihungen und Wertpapiere zusammengefasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Finanzanlagen, welche zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen bestehen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung dieser Finanzanlagen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert.

2. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten sowie die auf die Herstellung entfallenden Abschreibungen des Anlagevermögens.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit, Gängigkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet. Forderungen ohne Ausfallsrisiko werden bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung außer Acht gelassen.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

6. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren mit 4,06 % p. a. zugrunde gelegt. Renten- und Gehaltssteigerungen wurden je nach Rückstellungsgegenstand mit 1 % oder 2 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist erfolgt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung.

Auf fremde Währung lautende Rückstellungen werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins über die verbleibende Restlaufzeit abgezinst. Angemessene Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus Dienstjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richtta-

feIn 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurde dieser mit 3,32 % p. a. angesetzt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 1,4 % oder 2,35 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte.

Für aufzulösende Beträge, welche bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müssten, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und der höhere Rückstellungsbetrag ausgewiesen.

In Ausübung von Passivierungswahlrechten bis zum 31. Dezember 2009 gebildete Rückstellungen wurden, soweit eine Inanspruchnahme nicht erfolgte oder eine Auflösung geboten war, in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB, beibehalten.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Einnahmen, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertrag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen:

	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2016	Jahresergebnis 2016
	%	TEUR	TEUR
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden ¹	100	26	0
VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden ²	74,9	1.606	200
Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen ²	74,9	7.223	472
TAETER-TOURS GmbH, Dresden ²	49	2.406	336
Dresden-IT GmbH, Dresden ²	40	569	0
Dresden Netz GbR, Dresden ³	50	1.149	213
Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR, Dresden ^{3,4}	50	23	0
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln ³	0,16	937	63

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen (einschließlich Termingelder) unter den Finanzanlagen sind mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Frühpensionen verrechnet und wurden zu Zeitwerten bewertet.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 39.004; i. Vj. TEUR 41.263) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 358; i. Vj. TEUR 862).

Sie betreffen in Höhe von TEUR 38.595 (i. Vj. TEUR 41.263) die Gesellschafterin, wobei hierin Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 38.141 enthalten sind.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten mit den im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern in Höhe von insgesamt TEUR 236 (i. Vj. TEUR 256) Beträge, die erst im Folgejahr rechtlich entstehen.

Alle in der Bilanz ausgewiesenen **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind innerhalb eines Jahres fällig.

¹ zwischen der DVB AG und dem Tochterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

² Vorläufiges Ergebnis

³ Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2015

⁴ Zweck der GbR ist das Halten der Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 22.500 an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG.

3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je EUR 51,129 (DM 100,00).

4. Rücklagen

Die **Rücklagen** veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht.

Die **anderen Gewinnrücklagen** resultieren in voller Höhe aus der Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 9.145; i. Vj. TEUR 9.077) und für Rückzahlungsverpflichtungen (TEUR 2.391; i. Vj. TEUR 2.329).

Die in den Vorjahren gemäß § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung gebildeten Aufwandsrückstellungen, welche gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB dem Grunde nach beibehalten wurden, beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus steigenden Refinanzierungskosten im Zusammenhang mit US-Lease-Transaktionen (TEUR 791; i. Vj. TEUR 816), aus Hauptuntersuchungen an Getrieben (TEUR 636; i. Vj. TEUR 718), für unterlassene sonstige Instandhaltungen (TEUR 618; i. Vj. TEUR 618) sowie für die Beseitigung von Altlasten (TEUR 5; i. Vj. TEUR 1.160). Vom Gesamtbestand der Aufwandsrückstellungen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 3.312 wurden im Berichtsjahr TEUR 319 in Anspruch genommen und TEUR 943 aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen, für die das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB – Beibehaltung des höheren Rückstellungsbetrags, weil die aufzulösenden Beträge bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zurückgeführt werden müssten – ausgeübt wurde, weisen zum Bilanzstichtag folgende bilanzielle Überdeckung aus:

Rückstellungen für	Überdeckung
	TEUR
ungewisse Verbindlichkeiten	130
stillgelegte Gleise	28
Archivierung	12
	170

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Saldierungen zur Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem jeweiligen Deckungsvermögen vorgenommen.

Die Rückstellung für Frühpensionen (Erfüllungsbetrag TEUR 907) wird mit dem entsprechenden Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten TEUR 1.054 und beizulegender Zeitwert TEUR 1.063) verrechnet. Infolge der Verrechnung wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 156 ausgewiesen.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen aus bestehenden Verträgen (Erfüllungsbetrag TEUR 413) mit den zuzurechnenden Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten TEUR 193, beizulegender Zeitwert TEUR 193) saldiert ausgewiesen.

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt:

	31.12.2016	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.151	901	3.538	4.712
(Vorjahr)	4.569	434	1.539	2.596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.405	8.405	0	0
(Vorjahr)	17.963	17.963	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.586	5.586	0	0
(Vorjahr)	13.851	13.851	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	233	233	0	0
(Vorjahr)	184	184	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.584	8.159	425	0
(Vorjahr)	6.368	5.780	588	0
Summe	31.959	23.284	3.963	4.712
(Vorjahr)	42.935	38.212	2.127	2.596

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Teil (TEUR 16) vollständig durch eingetragene Grundschulden besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 3.750 (i. Vj. TEUR 11.750) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.836; i. Vj. TEUR 2.101).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind u. a. Nettobarwertvorteile aus Cross-Border-Leases in Höhe von TEUR 4.176 enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 wurde dieser Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 653 anteilig aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	111.092	106.954
Verbundausgleich	-5.751	-5.479
Erlöse nach Verbundabrechnung	105.341	101.475
Ausgleichszahlungen ÖPNVFinAusG (Ausbildungsverkehr)	8.765	8.785
Nachzahlung Ausgleichszahlung ÖPNVFinAusG für Vorjahr	545	493
Erstattungen gemäß § 148 SGB IX (Schwerbehindertenbeförderung)	7.186	6.906
Nachzahlung Erstattung gemäß § 148 SGB IX für Vorjahr	445	358
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifizierungsverluste)	2.604	2.604
Verkehrserlöse	124.886	120.621
Übrige	14.697	14.518
	139.583	135.139

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG wurden Erlöse, die in der Vergangenheit als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen worden wären, nunmehr als Umsatzerlöse gezeigt. Für 2016 betrifft dieser Sachverhalt Erlöse von TEUR 11.532. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresvergleichszahlen angepasst (TEUR 11.522). In den übrigen Umsatzerlöse sind im Wesentlichen Erlöse aus Weiterverkäufen und Weiterberechnungen TEUR 4.967 (i. Vj. TEUR 5.087), aus dem erhöhten Beförderungsentgelt TEUR 974 (i. Vj. TEUR 685), aus der Busvermietung TEUR 949 (i. Vj. TEUR 1.203) sowie aus der Vermietung von Reklameflächen TEUR 925 (i. Vj. TEUR 744) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.607 sowie aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 933.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus dem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 245 sowie aus Forderungsausfällen von TEUR 121 erfasst.

4. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2016 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von TEUR 417, welcher infolge des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

5. Abschreibungen

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto in Höhe von TEUR 1.155 sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 850 enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB Zinserträge aus der Aufwertung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 9 neben den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der korrespondierenden Rückstellungen in Höhe von TEUR 35 ausgewiesen. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

7. Erträge aus Verlustübernahme

Ausgewiesen werden Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 38.141 zum Bilanzstichtag durch die Technische Werke Dresden GmbH gemäß dem mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2017	2018	2019	2020	2021 und danach
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten inkl. Betriebskosten Sonstige	341	341	341	341	341
Technische Anlagen und Geräte	112	112	112	112	112
Sonstige Verträge	16	16	16	16	16
Technische Anlagen	128	128	128	128	128
IT Dienstleistung gegenüber verbundenen Unternehmen	3.338	0	0	0	0
	3.807	469	469	469	469
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.338	0	0	0	0

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.494. Dieses entfällt im Wesentlichen auf laufende Baumaßnahmen und den Erwerb von Bussen.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Im Jahr 2016 sind als Umlage TEUR 757 sowie darauf entfallende Lohnsteuer in Höhe von TEUR 87 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2016 1,2 %. Außerdem wurde ein ZVK-Beitrag von 2 % der versicherungspflichtigen Entgelte durch die DVB AG als Arbeitgeber entrichtet. Im Jahr 2016 entspricht dieser Betrag TEUR 1.274.

Die DVB AG hat im Juli 1997 mit der Bank of America National Association eine Lease-in-Lease-out-Transaktion über 28 Niederflurgelenktriebwagen des Typs NGT 6 DD und 140 modernisierte Tatra-Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen. Im Dezember 2002 wurde diese Transaktion unter Herausnahme der 140 Tatra-Straßenbahnfahrzeuge und Einbringung von 23 NGT 8 DD in einen Lease-to-Service-Contract restrukturiert.

Eine weitere Transaktion in der Lease-to-Service-Struktur hat die DVB AG mit der First Union Investment Inc. im Juli 1998 über 27 NGT 6 DD abgeschlossen.

Die DVB AG hat bei den Vertragsabschlüssen ein Mietvorauszahlungsrecht ausgeübt und damit ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst erfüllt. Die über die Leasinglaufzeit bis 2024 verteilten Mietzahlungsverpflichtungen werden im Wege von Schuldbeitritten/Erfüllungsübernahmen durch mehrere Kreditinstitute und eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft geleistet.

Belastet ist die DVB AG im Falle der Insolvenz der schuldübernehmenden Kreditinstitute oder der Versicherungsgesellschaft in Höhe der gegenüber der Bank of America National Association und der First Union Investment Inc. noch ausstehenden Mietzahlungen. Ferner trägt die DVB AG die üblichen Versicherungs- und Unterhaltungsverpflichtungen bezüglich der Schienenfahrzeuge und die Verpflichtung, den Bestand an Fahrzeugen aufrechtzuerhalten bzw. defekte Fahrzeuge zu ersetzen. Bei Privatisierungsereignissen betreffend der DVB AG haben die Vertragspartner Ansprüche auf Stellung von Zusatzsicherheiten durch die DVB AG. Nach dem Downgrade der Deutschen Bank im Jahr 2012 besteht für den Investor der Leasing-Transaktion aus 1998 die Möglichkeit, zusätzliche Sicherheiten in begrenztem Umfang von der DVB AG zu fordern. Konkret sind aber noch keine Forderungen gestellt worden.

Darüber hinaus haben Vertragspartner der vorgenannten Lease-to-Service-Konstruktion bei einer Änderung des Refinanzierungsumfeldes dieser Vertragspartner Anspruch auf Ersatz der erhöhten Finanzierungskosten gegenüber der DVB AG.

2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	2016	2015
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.379	1.351
Angestellte	435	436
Leitende Angestellte	9	9
Summe	1.823	1.796

Außerdem beschäftigte die DVB AG in 2016 durchschnittlich 89 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 87 Aushilfen für die DVB AG tätig.

3. Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 42. Davon entfallen TEUR 34 auf die Abschlussprüfung und TEUR 8 auf sonstige Bestätigungsleistungen.

4. Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht zum Bilanzstichtag eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 9 für Vermögenswerte, welche mit den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet und zu Zeitwerten bewertet wurden. Die Ausschüttungssperre betrifft den Betrag, um den der Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt.

Weiterhin besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB von insgesamt TEUR 328 für den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren von 4,06 % p. a. und dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 3,32 % p. a. für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt.

5. Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Andreas Hemmersbach, Dresden (Vorstand Finanzen und Technik)
- Lars Seiffert, Dresden (Vorstand Betrieb und Personal)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird aufgrund der vertraglichen Besonderheiten mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Angabe der Gesamtbezüge der für die früheren Mitglieder des Vorstandes (gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen) wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

6. Mitglieder des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2016 von der Anteilseignerseite:

Mitglieder	
Schmidt-Lamontain, Raoul	Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau-, Verkehr und Liegenschaften, ab 1. Februar 2016
Bartels, Peter	Diplom-Ingenieur, Stadtrat, bis 1. Februar 2016
Haase, Margit	Verkehrsplanerin
Haßler, Dietmar	Geschäftsführer
Dr. Kaufmann, Kristin Klaudia	Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen
Kühn, Stephan	Diplom-Soziologe, Mitglied des Deutschen Bundestages
Matthis, Jens	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater
Rentsch, Klaus	Selbstständiger/Ingenieurbüro
Dr. Schulte-Wissermann, Martin	selbständiger Physiker
Stalman-Fischer, Hendrik	Student des Verkehrsingenieurwesens, ab 1. Februar 2016
Vorjohann, Hartmut	Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften, bis 1. Februar 2016
Wagner, Anke	Promotionsstudentin/Angestellte

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2016 von der Arbeitnehmerseite:

Mitglieder	
Becker, Jürgen	stellvertretender Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Dresden-Ostsachsen
Gerlach, Axel	Schienenfahrzeugschlosser
Doepelheuer, Gerd	Landesfachbereichsleiter Verkehr ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Fischer, Frank	Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Dresden-Ostsachsen
Jork, Andreas	Betriebshofleiter
Keßler, Matthias	Instandhaltungsmonteur
Klinkicht, Kay	Beauftragter für Vertragspartner/Gelegenheitsverkehr und Qualität
Niederstraße, Uwe	Busfahrer
Seifert, Holger	Leiter Center Schienenfahrzeuge
Winter, Holm	Einsatzleiter, Straßenbahnfahrer

Im Geschäftsjahr war Herr Schmidt-Lamontain ab 14. März 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrates und Herr Jürgen Becker stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Das Statusverfahren nach § 98 AktG zur Feststellung der rechtmäßigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates wurde im Mai 2016 nach Rücknahme aller damit im Zusammenhang stehenden Anträge beendet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 20.

7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die DVB AG verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, die den Konzernabschluss aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Konzernlagebericht im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im

Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

8. Erstellung eines Konzernabschlusses


Die DVB AG ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, hat befreiende Wirkung in Bezug auf diese Erstellungspflicht. Der befreiende Konzernabschluss enthält keine vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Dresden, den 31. März 2017

Vorstand



Andreas Hemmersbach



Lars Seiffert

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.435.265,33	627.989,05	-183.400,00	251.298,02	16.332,03	8.114.820,37
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Recht und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, davon	111.535.993,28	13.483.622,96	-250.399,94	331.637,52	9.124.385,94	115.976.467,88
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	14.352.616,21	8.678.828,85	0,00	0,00	0,00	23.031.445,06
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	62.546.357,34	471.291,69	-250.399,94	-103.596,16	2.376.879,91	60.286.773,02
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	209.422.465,56	3.268.380,13	-1.781.700,54	1.622.539,93	783.046,80	211.748.638,28
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	219.223.784,02	6.190.188,86	-1.782.217,00	540.743,29	5.782.839,80	218.389.659,37
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	38.819.396,08	439.458,48	-287.259,78	195.032,30	345.206,42	38.821.420,66
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.514.478,74	1.356.096,22	-407.229,82	26.760,45	3.711.990,38	37.778.115,21
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.814.183,97	5.993.192,59	-1.714.557,14	-2.968.011,51	0,00	18.124.807,91
	636.330.301,65	30.730.939,24	-6.223.364,22	-251.298,02	19.747.469,34	640.839.109,31
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27
3. Sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	3.778.786,87	576.738,93	0,00	0,00	2.792.887,80	1.562.638,00
	6.015.229,07	576.738,93	0,00	0,00	2.792.887,80	3.799.080,20
	649.780.796,05	31.935.667,22	-6.406.764,22	0,00	22.556.689,17	652.753.009,88

* betrifft Zuschreibungen des Vorjahres

Stand am 1.1.2016	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2016	Verrechnung		Buchwert	
	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016		Stand am 1.1.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.383.935,33	522.803,07	16.332,03	4.890.406,37	0,00	0,00	3.224.414,00	3.051.330,00	
48.180.522,08	2.386.399,76	3.920.542,52	46.646.379,32	0,00	0,00	69.330.088,56	63.355.471,20	
7.079.796,21	290.065,85	0,00	7.369.862,06	0,00	0,00	15.661.583,00	7.272.820,00	
37.253.688,34	1.975.728,59	2.376.073,91	36.853.343,02	0,00	0,00	23.433.430,00	25.292.669,00	
120.005.429,56	7.357.046,52	690.145,80	126.672.330,28	0,00	0,00	85.076.308,00	89.417.036,00	
131.942.621,02	11.193.334,15	5.782.839,80	137.353.115,37	0,00	0,00	81.036.544,00	87.281.163,00	
28.922.677,08	1.287.540,00	342.808,42	29.867.408,66	0,00	0,00	8.954.012,00	9.896.719,00	
33.965.682,74	1.709.451,85	3.703.495,38	31.971.639,21	0,00	0,00	5.806.476,00	6.548.796,00	
1.578.764,87	850.000,00	0,00	2.428.764,87	0,00	0,00	15.696.043,04	15.235.419,10	
364.595.697,35	24.783.772,28	14.439.831,92	374.939.637,71	0,00	0,00	265.899.471,60	271.734.604,30	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93	2.178.575,93	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27	57.866,27	
-540,00 *	0,00	-540,00	0,00	1.754.891,19	1.256.077,37	306.560,63	2.024.435,68	
-540,00	0,00	-540,00	0,00	1.754.891,19	1.256.077,37	2.543.002,83	4.260.877,88	
368.979.092,68	25.306.575,35	14.455.623,95	379.830.044,08	1.754.891,19	1.256.077,37	271.666.888,43	279.046.812,18	

Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Durch die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (DVB AG) wird seit vielen Jahren der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) einschließlich der erforderlichen Infrastruktur in der Landeshauptstadt Dresden geplant und organisiert.

Positiv fällt die Bilanz für das Jahr 2016 aus. Die Fahrgastzahlen konnten bei hoher Kundenzufriedenheit auf 157,1 Mio. gesteigert werden. Mit EUR 38,1 Mio. lag der Verlustausgleich um EUR 1,9 Mio. unter dem Planansatz.

Als attraktive und umweltverträgliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr werden die Verkehrsleistungen vor allem mit 166 Stadtbahnwagen, 142 Bussen und 18 Tatratriebwagen erbracht. Von den Bussen haben 18 einen Hybridantrieb sowie ein Bus einen Elektroantrieb. Weiterhin verfügt die DVB AG über zwei historische Bergbahnen und fünf Boote für den Fährverkehr. Das Komplettpaket der DVB AG schließt auch ergänzende Services und Dienstleistungen wie die Güterstraßenbahn, Kooperationen mit touristischen Anbietern oder zum CarSharing ein.

Dieses hochwertige Angebot nutzen über ein Drittel der Dresdner für ihren Weg zur Arbeit oder Ausbildung. Das zeigt auch der aus Erhebungen der Technischen Universität Dresden zum Verkehrsmittelwahlverhalten ermittelte Modal Split für den ÖPNV, der von 2008 zu 2013 auf 22 % gestiegen ist. Eine immer größere Rolle spielt die multimodale Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Demgegenüber werden laut Verkehrsmittelprognose 2030 Mobilitätswachse nicht mehr im Autoverkehr erfolgen. Insofern wird ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System zu einem Schlüsselfaktor für eine wachsende Stadt. Die verkehrsstrategische Grundlage dazu bildet der vom Stadtrat beschlossene Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus.

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2016 hat der Stadtrat der Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden an die DVB AG mit Wirkung zum 28. November 2017 zugestimmt. Mit der Direktvergabe ist die DVB AG auch für die nächsten 22,5 Jahre der Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden. Gleichzeitig wurde durch den Stadtrat die Betrauung mit dem Bergbahn- und Fährverkehr für zehn Jahre beschlossen. Die derzeitige „Betrauung der DVB AG mit der Erbringung von Diensten

von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ aus dem Jahr 2009 wird damit fortgesetzt. Die Verträge über den Straßenbahnverkehr im Landkreis Meißen haben eine Laufzeit bis in das Jahr 2021.

2 Wirtschaftsbereich

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Infolge der gestiegenen Binnennachfrage, die aus der günstigen Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen der privaten Haushalte resultiert, wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um knapp 2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Haushalte des Bundes, aber auch des Freistaates Sachsen, befinden sich in einer guten finanziellen Situation.

Mit einem deutlichen Fahrgastanstieg von 1,8 % war das Jahr 2016 ein Rekordjahr für den ÖPNV. Zuletzt gab es einen solchen Fahrgastzuwachs im Jahr 1996. Im deutschen ÖPNV wurden 10,2 Milliarden Fahrgäste befördert. Vor allem in Ballungsräumen und Großstädten wird ein leistungsstarker Nahverkehr gebraucht und genutzt. Die Ticketeinnahmen erhöhten sich deutschlandweit um 4 %. Dem gegenüber stand ein gesteigener Gesamtaufwand vor allem für Personal und Instandhaltungsmaßnahmen. Infolge verringerte sich der Kostendeckungsgrad von 76,6 % auf 76,1 %. Insgesamt sieht die Branche einen wachsenden Sanierungsstau im deutschen ÖPNV.

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Dresden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 553.000. Die aktuellen Prognosen gehen von einem Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2030 auf 582.000 Einwohner aus. Die Perspektive einer wachsenden Stadt Dresden stellt hohe Anforderungen an die DVB AG zur Bewältigung der täglichen Mobilitätsbedarfe in der gewohnten Qualität. Laut Verkehrsprognose wird das steigende Verkehrsaufkommen vor allem auf den Rad- und öffentlichen Verkehr entfallen.

2.2 Geschäftsverlauf der DVB AG

Der durch die Technische Werke Dresden GmbH zu übernehmende Verlustausgleich betrug EUR 38,1 Mio. und lag damit um EUR 0,5 Mio. unter dem Vorjahreswert bzw. EUR 1,9 Mio. unter dem Planwert. Durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird die beihilferechtskonforme Finanzierung dieser Verlustausgleichszahlung entsprechend den Anforderungen aus der EU-VO 1370/07 testiert.

Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Fahrgastgewinn von 2,4 %, d. h. um 3,7 Mio. Fahrgäste erzielt werden. Damit erreichte die DVB AG in 2016 insgesamt einen neuen Höchstwert von 157,1 Mio. beförderten Fahrgästen. Die Steigerung ist vor allem im Bereich der Abonnements zu sehen. Binnen zehn Jahren betrug der Zuwachs 13 % bzw. 18 Mio. Fahrgäste. Die so erreichten mehr als 250 jährlichen ÖPNV-Fahrten pro Einwohner stellen im deutschlandweiten Vergleich einen Spitzenwert dar.

In 2016 wurde den Fahrgästen eine Betriebsleistung in etwa auf Vorjahresniveau von 27,0 Mio. Zug-Nutzkilometer angeboten. Davon entfielen auf die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen 13,8 Mio. Zug-Nutzkilometer (i. Vj. 13,4 Mio.) und auf Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis 13,2 Mio. Nutzkilometer (i. Vj. 13,5 Mio.). Die leichten Verschiebungen erklären sich vor allem durch geringeren Schienenersatzverkehr.

Geplante Investitionen verschoben sich teilweise auf das Folgejahr.

2.3 Ertragslage

Die ausgewiesene Verbesserung der Verkehrserlöse auf EUR 124,9 Mio. (i. Vj. EUR 120,6 Mio. bzw. Planwert EUR 122,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus höheren Fahrtausweisverkäufen infolge der gesteigerten Fahrgastzahlen. Die letzte Tarifierhöhung rührt aus November 2015. Von der ursprünglich geplanten Fahrpreisanpassung zum November 2016 wurde abgesehen.

Pro Fahrgast erzielte die DVB AG EUR 0,78 (i. Vj. EUR 0,77) durchschnittliche Einnahmen einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für Schwerbehinderte sowie verbundbedingter Lasten. Die Einnahmen vergleichbarer Unternehmen im Bundesdurchschnitt betragen ca. EUR 0,86 je Fahrgast. Die in Dresden unterdurchschnittliche Einnahme resultiert vor allem aus der für die Kunden attraktiven Tarifgestaltung bei den Zeitfahrausweisen im ZVOE.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Abgang von Anlagevermögen (u. a. Verkauf von Bussen bzw. eines Wohngrundstückes) sowie die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Die auf der Aufwandsseite ausgewiesenen Betriebskosten sind um EUR 5,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr bzw. EUR 2,9 Mio. gegenüber dem Plan auf EUR 184,7 Mio. angestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr rührt im Wesentlichen aus dem Tarifabschluss TV-N Sachsen. Höheren Instandsetzungsleistungen an der Schieneninfrastruktur sowie Preissteigerungen bei zugekauften Dienstleistungen standen deutliche Aufwandseinsparungen u. a. bei den Kosten für Dieselkraftstoff gegenüber.

Die guten Kostenstrukturen der DVB AG konnten nachweislich verschiedener Benchmarkprojekte gewahrt werden. So liegt der Kostendeckungsgrad, der sich unter Einbeziehung der Kosten für die Straßenbahninfrastruktur ergibt analog dem Vorjahr bei 80,2 % und damit über dem Branchenschnitt.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2016 war die Zahlungsfähigkeit der DVB AG jederzeit gegeben. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde über die vereinnahmten Verkehrserlöse und den Verlustausgleich der TWD GmbH finanziert. Die Finanzierungsabdeckung der Investitionstätigkeit erfolgte ergänzend zu den Abschreibungen durch Fördermittel und eine Kreditaufnahme von EUR 5 Mio. Die DVB AG verfügte zum Jahresende über Finanzmittel von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.).

Branchentypisch beinhaltet das Vermögen der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 83,1 % Anlagevermögen. Das Anlagevermögen wird nach aktivischer Kürzung von Fördermitteln (EUR 260,1 Mio.; i. Vj. EUR 285,0 Mio.) ausgewiesen. Abgeleitet aus dem realen Substanzwert des Anlagevermögens der DVB AG von EUR 531,8 Mio. besteht ein Investitionsbedarf zur Sicherung der Substanz von jährlich etwa EUR 45,0 Mio.

Für die in 2016 realisierten Investitionen von EUR 31,4 Mio. (Planwert EUR 46,8 Mio.) wurden Fördermittel in Höhe von EUR 6,4 Mio. eingesetzt. Dabei konnte wegen unterjährig nicht gegebenem Baurecht nur mit einem Teil der geplanten Investitionen begonnen werden. In Summe wurden mit EUR 8,4 Mio. in die Schieneninfrastruktur, mit EUR 10,4 Mio. in Gebäudesubstanz sowie mit EUR 6,4 Mio. in neue Busse investiert. Der erste CapaCity Plus-Bus mit einer Fahrzeuglänge von 21 m ist seit Oktober 2016 im Fahrgasteinsatz.

Bei einem unveränderten Eigenkapital erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 77 % auf 79 % aufgrund der Verringerung der Verbindlichkeiten (EUR 32,0 Mio.; i. Vj. EUR 42,9 Mio.).

2.5 Marketing

Die Globalzufriedenheit der Kunden mit der DVB AG liegt nach wie vor in Deutschland mit an der Spitze. Dies ergab die jährlich durchgeführte Befragung des Marktforschungsinstituts Kantar TNS. Die Benotung von 2,28 (i. Vj. 2,3) bei 42 teilnehmenden deutschen Verkehrsunternehmen übersteigt deutlich den Vergleichswert für die ÖPNV-Branche von 2,88. Dies zeigt sich auch darin, dass über 85 % der Nutzer der DVB AG das Fahren mit Bahn und Bus weiterempfehlen würden.

Die Mehrheit der Fahrgäste hat sich langfristig für den ÖPNV entschieden. Insgesamt nutzen ca. 77 % der Fahrgäste eine Monats- bzw. Jahreskarte, einen Abo-Zeitfahrausweis oder das Semesterticket. Der Fahrgastzuwachs 2016 ist insbesondere bei den Stammkunden zu sehen. Die Stammkundenanzahl, d. h. der Fahrgäste mit einem Abo-Zeitfahrausweis bzw. einer Jahreskarte erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 6.000 auf rund 106.000. Darin enthalten sind über 15.000 Jobticketnutzer, die bei 105 Dresdner Unternehmen und Verwaltungen tätig sind. An Stammkunden wurden bis Ende 2016 als Zeitfahrausweis 95.000 elektronische Chipkarten der DVB AG ausgegeben.

Im Ausbildungsverkehr sind rund 22.000 Schüler und Azubis täglich mit ermäßigten Fahrausweisen zu ihren Ausbildungsstätten unterwegs. 38.000 Studenten und damit ca. 99 % der Studentenschaft entschieden sich für das im Paket mit der Mitgliedschaft im Studentenrat angebotene Semesterticket.

Strukturierte Marketingmaßnahmen einschließlich der Mitwirkung an Festen und Veranstaltungen z. B. dem Stadtfest prägen die hohe Wahrnehmung durch die Bevölkerung mit. Im Herbst 2016 startete die App DVB-mobil mit einer vorrangig verbesserten Fahrplanauskunft. Mit einer Kundengarantie stehen wir gegenüber unseren Fahrgästen für Pünktlichkeit, für Anschlussicherheit, Sauberkeit und termingerechte Antwort auf Kundenanliegen ein.

2.6 Personal

Im Jahresdurchschnitt betrug die Arbeitnehmerzahl ohne Mitarbeiter in Ruhephase der Alterszeit, Auszubildende und Aushilfen umgerechnet in Vollbeschäftigteneinheiten 1.789 (i. Vj. 1.769). Vor allem im Fahrdienst wurden verstärkt Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt. Der Personalbestand wird in der Planung 2017 auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Vergütung basiert auf dem zwischen dem KAV Sachsen und der Gewerkschaft ver.di verhandelten Spartenarbeitsvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N Sachsen). Die Entgelttabelle des TV-N Sachsen ist dabei an die Tarifentwicklung des TVöD gekoppelt. Somit erfolgte nach der TVöD-Tarifrunde im März 2016 eine Anpassung der Vergütung um 2,4 %. Zudem wurde eine Tarifanpassung in Höhe von 2,35 % ab Februar 2017 vereinbart. Die Vereinbarungen der Manteltarifregelungen für den TV-N Sachsen haben eine Laufzeit bis Ende 2018.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft bewegt sich mit 47,3 Jahre auf Vorjahresniveau. Auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung werden zahlreiche Maßnahmen zur Verjüngung des Personalbestandes, des Wissensmanagements und zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge durchgeführt. Neben 89 Auszubildenden der DVB AG wurden 55 weitere aus anderen Unternehmen im Jahresdurchschnitt ausgebildet. Mittelfristig wird altersbedingt ein Bedarf zur Neubesetzung von mehr als 250 Stellen gesehen.

2.7 Beteiligungen

Die Tochtergesellschaften Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM mbH), VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB GmbH), die TAETER TOURS GmbH sowie die Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS mbH) weisen jeweils positive Jahresergebnisse für das Geschäftsjahr 2016 aus. Das Geschäftsergebnis der Dresden-IT GmbH ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zur TWD GmbH für die DVB als Gesellschafter DVB ergebnisneutral. Für alle Rechtsgeschäfte mit den Tochtergesellschaften wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

2.8 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die mit Beschluss des Aufsichtsrates bzw. des Vorstandes in 2015 festgelegten Zielgrößen für den Anteil der tätigen Frauen in Aufsichtsrat, Vorstand, 1. und 2. Führungsebene unter dem Vorstand wurden erreicht.

	Frauenanteil	
	Zielgröße	Stand 31.12.2016
	%	%
Aufsichtsrat	15	15
Vorstand	0	0
1. Führungsebene unter Vorstand	10	20
2. Führungsebene unter Vorstand	18	20

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Notwendige Voraussetzung für die Erneuerung und Erweiterung von ÖPNV-Infrastruktur sowie die Finanzierung des gewünschten Verkehrs- und Tarifangebotes entsprechend der Daseinsvorsorge ist die Bereitstellung von Fördermitteln.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2017 einen Verlustausgleichsbedarf von EUR 40,0 Mio. vor. Basis dieser Planung ist die Haltung des branchenweit sehr guten Kostendeckungsgrades. Der DVB AG wurde testiert, dass ihre Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens liegt. Damit ist die Angemessenheit des Finanzbedarfs der DVB AG bestätigt.

Für die Landeshauptstadt Dresden wird ein Bevölkerungswachstum auf über 580.000 Einwohner prognostiziert. Daraus ergibt sich ein deutlicher Fahrgastgewinn als Chance der zukünftigen Unternehmensentwicklung. Ein Fahrgastzuwachs auf über 160 Mio. Fahrgäste ist absehbar. Die damit zwingend erforderliche Erhöhung der Beförderungskapazität soll über den Neubau von Stadtbahnstrecken (Stadtbahn 2020) und die Beschaffung neuer breiterer Stadtbahnwagen erfolgen.

Zur Vermeidung von Mehrkosten durch erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz wegen Langsamfahrstrecken ist gemeinsam mit der Landeshauptstadt ein ehrgeiziges Ausbauprogramm von Bestandsstrecken in Planung.

Weitere Investitionsmaßnahmen der nächsten Jahre werden die Beseitigung von Hochwasserschäden, der Ausbau bzw. die Erneuerung von Betriebshöfen einschließlich der technischen Anlagen sowie eine kontinuierliche Busbeschaffung sein.

Das Investitionsvolumen steigt mittelfristig aufgrund des Neubaus von Stadtbahnstrecken (Stadtbahn 2020), des notwendigen grundhaften Ausbaus des Bestandsnetzes und der Anschaffung neuer Fahrzeuge auf EUR 70 bis 80 Mio. Die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wird nur möglich bei entsprechendem Planungsvorlauf, zeitlich einordbaren Baurechtsverfahren und ausreichend zur Verfügung stehender Fördermittel.

Mittelfristig kann der Verlustausgleichsbedarf von EUR 40 Mio. bei zu erwartenden Kostenerhöhungen nur dann gehalten werden, wenn das sehr gute ÖPNV-Angebot über entsprechende Verkehrserlöse erwirtschaftet wird. Dazu sind regelmäßige und auskömmliche Anpassungen im VVO-Tarif sowie bei den Parametern für Ausgleichs- und Erstattungszahlungen erforderlich. Für 2018 wird die Aktualisierung des Einnahmeaufteilungsschlüssels im Verkehrsverbund Oberelbe erwartet.

Kostensteigerungen sind regelmäßig im Personalbereich sowie generell aufgrund von Preiserhöhungen (z. B. für Antriebsenergie) zu erwarten. Momentan ist ein Preisanstieg im Bereich der Wartungs- und Instandsetzungskosten zu beobachten. Bei spürbarem Nachfrageanstieg (Bevölkerungsanstieg) besteht ein Sprungkostenrisiko.

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses sichert mit seiner regelmäßigen und termingemäßen Berichterstattung eine permanente Beobachtung von Risikofaktoren. So können mögliche Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen zügig umgesetzt werden. Es werden unterjährig Risikoinventuren durchgeführt und halbjährlich interne Risikoberichte erstellt. Bestandsgefährdende Risiken werden aktuell nicht gesehen.

Für das bestehende Cross-Border-Leasing mit Stadtbahnwagen liegen keine Hinweise auf durch die DVB AG zu vertretende Vertragsstörungen vor. Es wird ein sorgsames Vertragsmonitoring, u. a. um auch den Risiken aus der Finanzmarktkrise gerecht zu werden, betrieben. Spekulative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Derivate hat die DVB AG nicht abgeschlossen.

Mit der Direktvergabe der Verkehrsleistung für die nächsten 22,5 Jahre sind wir nach wie vor der Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden. Als Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge bietet die DVB AG ein attraktives, leistungsfähiges und verlässliches Angebot zu angemessenen Preisen. Zielstellung bleibt es, den hohen Erwartungen und Anforderungen der Bevölkerung, der Politik und des Aufgabenträgers an die DVB AG nachzukommen und einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Dresden, den 31. März 2017

Vorstand



Andreas Hemmersbach



Lars Seiffert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

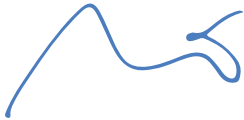
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 31. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Möller
Wirtschaftsprüfer



Rößler
Wirtschaftsprüfer

